

Der Berner Münsterurm gerüstfrei – nach 50 Jahren

Mit dem jetzt vollzogenen Gerüstabbau ist der Berner Münsterurm – weithin sichtbares Wahrzeichen der Stadt Bern – nach einem halben Jahrhundert erstmals gerüstfrei! Der vorallem zwischen 1480 und 1520 bis zum unteren Achteck auf eine Höhe von etwa 54 m geförderte Turm wurde erst 1889-93 mit dem oberen Achteck und Helm auf die heutige Höhe von 100 m vollendet. Zu allen Zeiten hatte der Wind und Wetter besonders ausgesetzte Turm zu Unterhaltsarbeiten genötigt; besonders im 19.Jahrhundert wurden grosse Mauerwerkspartien ersetzt, leider mit schlechtem Stein.

In der Mitte des 20.Jahrhunderts musste daher eine umfassende Erneuerung der mittelalterlichen Turmhälfte ins Auge gefasst werden. Seit 1954 war der Turm abwechselnd auf verschiedenen Seiten immer im Gerüst. Die als Eingangs- und Schauffassade gegen den Münsterplatz besonders reiche Westseite wurde als letztes Element 1974 (unten) und 1982 (oben) vollständig eingerüstet. Das seit 20 Jahren Turmsilhouette und Altstadt verunzierende Gerüst ist jetzt nach abgeschlossener Restaurierung der Westfassade abgebaut worden – eine markant ins Auge fallende Verbesserung des Stadtbildes!

Die Restaurierungsarbeiten dauerten insgesamt zehn Jahre länger als der ganze Turmbau im Spätmittelalter, obwohl damals nur mit Handarbeit und Pferdekraft gebaut wurde! Für die lange Dauer der Renovation gibt es viele sachliche und mentale Gründe. Die neu strukturierte Münster-Stiftung und das Münsterbaukollegium gaben 1998 dem neuen Münsterarchitekten Hermann Häberli und der Münsterbauhütte den Auftrag, die Arbeiten an der Turmfassade zielstrebig anzupacken. Die Konzentration der Kräfte auf dieses Werk hat zum Erfolg geführt. Es war eine gewaltige Arbeit zu leisten, mussten doch 250 Tonnen Stein abgebaut und in Form kompliziertester, neu zu hauender Werkstücke wieder aufgeführt werden: Der Turm erhielt so gewissermassen in 50 Jahren eine neue Karosserie – ein Verfahren, das zumindest westseitig nötig war, das aber in Zukunft die Ausnahme sein wird. Prävention und Unterhalt sollen so verbessert werden, dass diese Gewaltsoperation in 150 Jahren nicht wiederholt werden muss! Für die enorme, in höchster Qualität unfallfrei ausgeführte Arbeit dankt das Baukollegium und die Münster-Stiftung der Bauhütte und ihrem Architekten.

Bern, 25.Oktober 2002/J.Sch./avm

Der Präsident des
Münsterbaukollegiums

Dr.Jürg Schweizer